

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1381 - 1400

Fritz, Johannes

Straßburg, 1899

1390

[urn:nbn:de:bsz:31-326766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326766)

1615. Wilhelm zu dem Riet der Meister und der Rat von Strassburg an die Städte Mainz, Worms, Speyer, Frankfurt: haben wegen der bei ihnen jährlich üblichen Ratserneuerung bisher keine Zeit gefunden, ihnen wegen der Zahlung der 28 000 fl. an Ruprecht den älteren und den jüngeren zu antworten. Sie sind zwar entschlossen, demnächst ihren Anteil an der Zahlung gegen Quittungsbriefe an Mainz abzuliefern; wollen jedoch, um endlich zu der ihnen im Friedensschluss (in der sünen, die zwischent herren und stetten zûging) zugesicherten, aber bisher nicht gezahlten Entschädigung für Brandschatzung und Gefangenschaft ihrer Bürger zu kommen, von diesem Anteil 970 Gulden zurückbehalten. datum feria secunda proxima post diem scte Agnetis virginis anno 1390.¹

1390 Januar 24. 10

Str. St. A. AA. 111. conc. ch.

1616. Jean de Vergy an Strassburg: entgegnet, dass seine [schon am 18. Juli² von ihm bezeichneten] Schädiger doch Strassburger Bürger seien, und verlangt Entschädigung. scriptum die 4 septembris anno 90.

1390 September 4. 15

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. l. cl. ling. lat.

1617. *Bischof Friedrich von Straßburg, der Abt von Murbach, Landvogt vom Elsaß, die Stadt Straßburg und die Städte Hagenau, Colmar, Schlettstadt, Ehenheim, Rosheim, Kayzersberg, Türkheim, Münster, Mülhausen und Sels schließen einen Vertrag über Gültigkeit und Controlle der im Elsaß umlaufenden Straßburger Pfennige.*

1390 December 2. 20

Wir Friderich von gottes gnâden bischof zû Strazburg, Rûdolf von denselben gnâden appet der stifte zû Murbach und lantvogt zû Elsas und wir die meistere, die schultheissen und die rete der stette Strazburg, Hagenowe, Colmer, Sletzstadt, Ehenheim, Rosheim, Keisersberg, Turenkeim, Mûnster, Mûlnhusen und Sels verjehent und kûndent mengelichem mit disem briefe, alse etwas spannes und bresten gewesen ist in den stetten und in dem lande zû Elsas und òch anderswâ von sôlicher kleiner und böser Strazburger pfenninge wegen, die untze har aldâ gegangen sint, und man genommen het, daz doch dem lande und den lûten und mengelich darinne grössliche zû schaden kommen ist, das also wir darumbe und durch dez landes und der lûte darinne und mengeliches notdurft und nutzes willen zûsammen geritten und kommen sint, sollichen gebresten zû versehende und des landes und der lûte nutz von sôlicher Strazburger pfenninge wegen zû überkommende. und sint òch wir die vorgevanten herren und stette einhelleklichen und mit wohlbedahtem mûte überkomen, das man hinanfûrder keine andere Strazburger pfenninge geben noch nemen sol danne sôliche Strazburger pfenninge, die nit gefallen mûgent durch die ritern, die in ieglichen un-

¹ Das Stück sollte stehen oben zwischen nr. 567 und 568.

² Vgl. oben nr. 591.